



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LIII. Kurfürst Joachim vereignet der Stadt Strasburg mehrere von Hans von Schwechten erkaufte Feldstücke, am 20. Dezember 1517.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

LIII. Kurfürst Joachim vereignet der Stadt Straßburg mehrere von Hans von Schwechten erkaufte Feldstücke, am 20. Dezember 1517.

Wir Joachim, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzcammerer und Churfürst, zu Settin, Pomern, der Calzuben und Wenden Hertzog, Burggraff zu Nürnberg und Fürst zu Ruppin(?) etc., Bekennen und thun kundt öffentlich mit diesem Brieffe vor Unsz, Unfere Erben und Nachkommen Marggraffen zu Brandenburg und funst jedermänniglich, die ihn sehen, hören oder lesen, daz wir unfern Lieben getreuen Bürgermeistern und Rathmannen und gantzer Gemeinheit Unserer Stadt Straßburg um männigfaltiger getreuen fleiszigen willigen Dienst willen, die Sie Uns oftimals gethan und nuhn für bazz wohl thun sollen und können, aus sondern Gnaden, auch zu Befzerung ihrer Stadt, das Feld im Lauenhagen und das dridde Theil an dem dick na der Kabelow, genandt die halbe Strate an den dick vp de Luchter Hand verlang der Kabelow, soferne man dar afraden kan an den olden Daberkowschen weg an das feld zu Straßburg, dazu holzung, Loff, Grafung und alles was es tragen magk, binnen und außerhalb der Erden, mit der freyen wisch belegen unter dem Müllenberg und 6 frige hufen unter dem Alterstädtchen felde bey die Schulden huven, zwey jenseit, vier auf dieser nach der Stadtwerts, und zwe Vicarien sunte Laurenzen und sunte Peter und Paul in Ihre der Stadt Straßburg Kirchen belegen, mit aller andern zubehörungen und Gerechtigkeit, Inmaßen sie das alles von Hansz von Schwechten gekauft und er das, wie recht an orten es sich gebühret, abgetretten und verlaszen hat, zu einen rechten ewigen eigentum gnädiglich vereignet haben und vereignen den genandten Bürgermeistern, Rathmannen, ganzen Gemeine und ihren Nachkommen die gemeldten Güther mit allen Gnaden und Gerechtigkeiten, nichts ausgenommen, wie obteth zu einen rechten ewigen Eigenthum, Inmaßen Ihnn andere ihre güther von Unsz und Unfern Vorfahren seeliger und löblicher Gedächtniſz vereignet sind, in Krafft und Macht dieses Briefes, sich derselben zu gebrauchen, wiewohl doch Uns und Unserer Herrschafft an Unser Obrigkeit und sonst mäniglich an seinen Rechten unschädlich. Zu Urkund mit Unfern anhangenden Innfigell versigelt und geben zu Cölln an der Spree, am Sonntag nach Lucie, nach Christi Geburth im fünfzehen hundertsten und Siebenzehenden Jahre.

Aus dem Straßburger Grund- und Lagerbuche vom Jahre 1740.

LIV. Georg Glöwen verkauft der Stadt Straßburg das Schütt zu Lauenhagen, am 24. Juni 1519.

Vor alsweme und jedermäniglich, der diese apen Brieff vorkombt, die ehne sehen, hören oder lesen, bekenne ick Jürgen Glöwen vor my und myne rechten eruen, dat ick recht und redlich mit wohlbedachten Mote yn meiner anliegenden Noth hebbe erflike vorkofft und gegenwärtig verkope tho einem doden Kope dem ehrlamen Rade tho Stratzeborch dat Schütt thom